

Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele
Dienstvereinbarung zur leistungsorientierten
Bezahlung nach § 18 TVöD

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00757

Anlage:
Dienstvereinbarung

Beschluss des Kulturausschusses als Werkausschuss vom 17.07.2014 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage

Die für den Hoheitsbereich der Landeshauptstadt München bestehende Dienstvereinbarung zur leistungsorientierten Bezahlung (DV-LoB) gilt nach ihrem § 1 Abs. 2 nicht für den Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele. Entsprechend hat der Eigenbetrieb seit dem 18.07.2007 eine eigene Dienstvereinbarung nach § 18 TVöD abgeschlossen, die durch die 1. Änderungsdienstvereinbarung vom 26.03.2009 fortgeschrieben wurde. Diese Dienstvereinbarung wurde vom Örtlichen Personalrat am 22.07.2010 fristgerecht zum 31.08.2011 gekündigt. Die Betriebliche Kommission hat daraufhin Grundzüge für eine neue Dienstvereinbarung entwickelt und in den vorliegenden Entwurf (DV-LoB/MK) eingearbeitet.

Der Abschluss der DV-LoB/MK bedarf gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 8 und § 9 Abs. 2 Satz 2 der Betriebssatzung des Eigenbetriebs Münchner Kammerspiele der Zustimmung der Vollversammlung des Stadtrats. Nach § 5 Abs. 2 der Betriebssatzung wird der Werkausschuss als vorberatender Ausschuss tätig.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Wesentliche Änderungen

Übertragung auf den Beamtenbereich (§ 1 Abs. 1 DV-LoB/MK)

Für die nachwirkende DV-LoB/MK ist die analoge Anwendbarkeit ihrer Regelungen auf den Beamtenbereich im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften durch Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 18.07.2007 geregelt. Zwischenzeitlich wurde das Beamtenrecht reformiert und durch die Öffnungsklausel in Art. 62 Abs. 7 Leistungslaufbahngesetz die Möglichkeit für kommunale Dienstherren geschaffen, den tarifvertraglichen Regelungen entsprechende Bestimmungen zur Leistungsbewertung sowie zum Vergabeverfahren auch für den Beamtenbereich zu treffen. Dies ist im vorliegenden Entwurf geschehen. Das Vergabevolumen für die Leistungsprämien beträgt 1 % der Grund-

gehaltssumme des Vorjahres im Beamtenbereich. Aus dieser Gesamtsumme werden die Leistungsprämien vergeben. Dementsprechend sind die Beträge für Grund- und Zusatzprämien geringer als im TVöD-Bereich. Die Leistungsbewertung und das Vergabeverfahren für beide Bereiche erfolgen hingegen einheitlich.

Beschäftigte nach dem Normalvertrag Bühne (§ 1 Abs. 2 DV-LoB/MK)

Am Theater sind neben den TVöD-Beschäftigten in den künstlerisch-technischen Bereichen traditionell Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach dem Normalvertrag Bühne / Sonderregelungen Bühnentechnik beschäftigt (z. B. Malsaalvorstand, Tontechniker oder Maskenbildner). Dieser Tarifvertrag kennt anders als der TVöD keine starre Entgeltordnung und keine Regelungen zur leistungsorientierten Bezahlung. Die Gagen sind zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer frei verhandelbar. Insoweit finden Leistungsaspekte bereits bei Vertragsschluss Eingang in das Arbeitsverhältnis. Außerdem besteht die Möglichkeit, besondere Leistungen durch zusätzliche Anerkennungshonorare zu würdigen. Aufgrund dieser tarifvertraglichen Besonderheiten hat die Betriebliche Kommission entschieden, die Beschäftigten mit NV-Bühne-Verträgen / Sonderregelungen Bühnentechnik aus dem Anwendungsbereich der Dienstvereinbarung zur leistungsorientierten Bezahlung heraus zu nehmen.

Grund- und Zusatzprämie (§§ 5 und 6 DV-LoB/MK)

Vorbehalte gegen das bislang praktizierte Vergabesystem resultieren daraus, dass alle Beschäftigten nach TVöD zwar in den Leistungstopf „einzahlen“ müssen; bislang aber nur ein kleinerer Teil in den Genuss einer Leistungsprämie kommen konnte. Eine Honorierung für eine Arbeitsleistung, bei der das Tagesgeschäft zur vollen Zufriedenheit erbracht wird, war nicht vorgesehen. Aus diesem Grund hat die Betriebliche Kommission entschieden, eine Grundprämie einzuführen, die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten sollen, deren Arbeitsleistung diese Anforderungen erfüllt. Entsprechend wird das Finanzvolumen für die leistungsorientierte Bezahlung auf zwei Budgets aufgeteilt. 40 % der Mittel fließen in die Grundprämien zur Honorierung der „Normalleistung“. 60 % fließen in die Zusatzprämien zur Honorierung herausragender Leistungen, die über Zielvereinbarungen oder den Kriterienkatalog zur systematischen Leistungsbewertung (§§ 9 und 10 DV-LoB/MK) festgestellt werden.

Die Vergabe der Zusatzprämien erfolgt nach einem dreistufigen System mit den nachfolgend genannten Beträgen.

Tarifbeschäftigte nach dem TVöD:

Einzelperson	Stufe 1	1.500 €
	Stufe 2	1.000 €
	Stufe 3	500 €
Gruppen, je Einzelperson	Stufe 1	1.000 €
	Stufe 2	500 €
	Stufe 3	250 €

Beamtinnen und Beamte:

Einzelperson	Stufe 1	1.000 €
	Stufe 2	500 €
	Stufe 3	250 €
Gruppen, je Einzelperson	Stufe 1	500 €
	Stufe 2	250 €
	Stufe 3	125 €

Prämiengespräch (§ 8 DV-LoB/MK)

Der direkte Austausch zwischen Führungskraft bzw. Vorschlagsberechtigter/m und den Beschäftigten über die leistungsorientierte Bezahlung ist von entscheidender Bedeutung für ihre Wirkung. Aus diesem Grund ist mit allen Beschäftigten einmal jährlich ein Prämiengespräch zu führen; im Regelfall zusammen mit dem Mitarbeitergespräch. Hierbei wird die Vergabeentscheidung für den laufenden bzw. gerade abgeschlossenen Betrachtungszeitraum erläutert und dargestellt, worauf es in Zukunft ankommt und welche Perspektiven es gibt, um künftig eine Leistungsprämie zu erhalten.

3. Weiteres Vorgehen

Nach Beschlussfassung und Abschluss der Dienstvereinbarung schließen sich folgende Schritte an:

- > Die Beteiligten im Verfahren (§ 4 DV-LoB/MK) werden informiert. Führungskräfte und Vorschlagsberechtigte werden durch einen Workshop bei der Einführung der neuen Regelungen unterstützt.
- > Die DV-LoB/MK wird den Beschäftigten durch Rundschreiben bekannt gegeben und ins Intranet des Eigenbetriebs eingestellt.
- > Das neue System zur leistungsorientierten Bezahlung wird für den Betrachtungszeitraum des Kalenderjahres 2015 erstmals angewendet.

4. Abstimmung der Vorlage

Der vorliegende Entwurf wurde mit dem Personal- und Organisationsreferat (POR) abgestimmt, auch wenn gemäß den Regelungen zur Delegation von Personal- und Organisationskompetenzen die Zuständigkeit zur Entwicklung einer neuen DV-LoB bei den Eigenbetrieben liegt. Anregungen des POR zur Präzisierung einzelner Bestimmungen sind in die Dienstvereinbarung eingeflossen.

Die Örtliche Personalvertretung hat dem anliegenden Entwurf der Dienstvereinbarung nach Abstimmung mit dem Gesamtpersonalrat der Landeshauptstadt zugestimmt. Sie hat Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

Die Werkleitung des Eigenbetriebs hat der Vorlage zugestimmt.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, der/die Verwaltungsbeirat/beirätin für den Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele, Darstellende Kunst, Deutsches Theater und Volkstheater sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Dem Abschluss der neuen Dienstvereinbarung (DV-LoB/MK) gemäß Anlage wird zugestimmt.
2. Der Eigenbetrieb wird wie bisher zu Fortschreibungen der Dienstvereinbarung mit der Örtlichen Personalvertretung, welche die dargestellten Grundzüge nicht berühren, ermächtigt.
3. Der Übertragung der Regelungen für das Leistungsentgelt auf den Beamtenbereich wird im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Möglichkeiten zugestimmt.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss: nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Schmid
2. Bürgermeister

Dr. Küppers
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. und II.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu IV. (Vollzug nach Bekanntgabe):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit der Originalbekanntgabe wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.

an StD

an GL 2 (2x)

an die Münchner Kammerspiele – D (4x)

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat